

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

Dezember 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171315

December 2. 1796 Mann und einen Brauten beisehr von uns-
rer Gemarkung, so vornehmlich ist den Landleuten ein Gegenstand, und so
viele von den Christen den in das Kloster zu ziehen als bequemer
zusammen kommen können, singen und beten und essen, und
armes sein und den Brauten. Vorbestimmt ist für den einen
Mann, dass er Jule und Tag nicht zur Reise gekommen
ist (obgleich seine Frau und Kinder immer kommen), allein
Zusammenhang sparsam. Gott hat es nun mit einem
schweren Krankheits Jammer bestraft, in welcher er nun einen
Besuch erhalten hat. Den Caterfaten hatten Vorgegeben
insonderheit dergleichen Gesang zu machen den Landleuten
Reisen Gängen sind. Die vorerwähnten alle bei dieser Ge-
legenheit, daß sie künftighin fleißiger werden, und wir
die übrigen dazu anhalten wollen.

Dec^r 3. Unter den alten Magarischen Christen sind
nicht wenige Zünfte. Die Aelteren haben in dieser
Wiese eine zandhafte Mithras Strafen müssen. Die
Luben aber durch den Jule bezeugen, daß sie sehr
verstorbenen Mannes werden muß gewesen, und die Ab-
fassung das Verzeih ihm überlassen haben, welches
sind

nach der Hagale, die ich schon vorgeschrieben habe, füttern
sich sollen, welches uns allzeit geflossen ist, umliegend
am Ende der Straße Mandanah hat er sich von dem Mann,
seinem Vetter von dem Vater, einem Weibchen von dem
Lax Ananias unter dessen Schutz und Obhut sich ist,
gekauft. In diesem Falle hatten die die Altkisten
nicht beobachtet. Der Mann von dem ich mich rühre,
daß er ein Weibchen ist, ein toter Mann ist,
übergab mir ein Kleiner Brief. Ich sprach mit dem
Altkisten. Diese sagten, daß sie die Weibchen füttern durch
den Mann sprechen lassen, der der Glücke flücht und ein
anderer äußere Kauf der Ringe und Gemme sein,
weil der Weibchen ist, ein toter Mann, in dessen
Garten die Weibchen verkauft, aber so schuldig sie bestimmten
werden als sie, und mit ihr gleiche Ringe bekommen sollte,
und der andere Weibchen nicht in der Ringe verkauft. Aber
damit man dieses nicht zu verstehen, sondern kann, da
ich am Abend nach der Abend Unterhaltung mit dem
Altkisten in der Ringe blieb um mich schon von der Weibchen.
Denn Kauf der Gemme betreffend zu sprechen, nicht.
samen

142 E 191 100
Ihrer ganzen Familie, und selbst uns also an: "Lieber
Mutter, solch gestraft werden, die mich der Güte der
überfüllt werden. ^{ausstehen} Mütter. Denn ich bin selbst
Mutter, und seit der ersten Missionen's Gefühls
Zeit ist für mich Mutter von dem Charakter gestraft
werden. Glaubst mich dem Christ das Aethiopien. Wir haben
mich nämlich ein Bittschrift übergeben, unter der Sie selbst
mich mein Namen, den ich mich geschrieben haben. Ich habe
es mir selbst, selbst zu, und selbst mich, wenn ich
sich selbst, davon kommen sollte. Ich habe Mütter zu führen,
Auszug der Entscheidung in Abt's des Unterstaats
dass die, welche mich sagen. Ich habe, ich habe mich selbst
un, beständig Not meiner Mutter, die mich das gute
bestehen ^{immer} finden wollen, die mich Bestimmung lieben,
sich ein Bittschrift, finden und immer über mich
bestehen wollen. Wir wollen die Regel machen, dass
wenn einstig jemand angeklagt wird, sollen alle
sich Annehmen für die Unterstufung annehmen, ge-
eignet werden, wenn sie zu bestimmten Zeit kommen
wollen, und wenn so soll es sein, wenn gut, angeklagt
sich

gestaltet werden, ob es sich um den Verkauf der Gemeine
unterstanden, oder ob es seine Auflagen will zum
Haus Käufer geben lassen, und die Gemeine soll es
als dann nicht über nehmen, daß Christen wie die Obrigkeit
nicht geachtet werden, ob es gleich der Gemeine nicht
nützen kann, daß die Befunde so vieler außer der Ge-
meine bekannt sind. Geht es davon alle Gefährden
und gehen in Frieden aus. Da es aber schon
in der Villa des Mannes Auftrags von der Verwaltung
in Abzug der Unterpflicht unterliege, darauf daß
die Kaufzeit geachtet hat, aber nicht, daß es damit nicht
Gefährden geworden, aber nun noch das Geß der
Pferd ungeachtet hatte um auf die Auftrags mit
Besuch zu bringen. In gleicher Zeit wurde es nicht mit
zur Unterbrechung offener, daß die Auftrags mit
die Mauer der Mithras geachtet haben werden. Geht
Zeit mit Mithras, und nicht unter ihnen. Geht
gehen sie haben um es zu geben. Geht es nicht.
Die

Es ist ein Symptom wahrer Trauer, daß man sich
immer für Missethäter hält, nicht allein mit der Gemeine
sondern auch mit denen die man selbst halten, und
auch wirklich sind selbst. Sie könnten aber die Missethäter
mit der Gemeine und Lusten machen, wenn sie selbst
bessere Menschen wären.

Das 6. Kap. ist höchst interessant, daß es außerordentlich
einen Arbeiter zu Hülfe bringt. Es handelt sich um die Gouver-
neur von Mangel, welcher ganz unverständlich geschrieben
wird zu von einem Artilleristen, der ein Holländisches
Kriegs Gefangenen war, und wirklich sterben genommen
hat, und sich vor Grundstein nimmt, mit Bitte
einen der Gesellschaft zu lassen. Die Missethäter sind
wahrlich Missethäter, um ihren Zustand anzuzeigen. Der
arme Mann hat seinen Verband aufgelöst, aber nicht
seinen Willen.

Das 7. Kap. haben wir zum dritten mal in dieser
Reihe zu lesen, Nacht und Tag anzuwenden, alle in-
teressanten Reize, und die nach einem Monat der
Lese.

Kayen hält noch an.

Dec^r 8. Im folgenden Morgen Kayenzeiten ab bin
so ist beifolgt das Master öfters durch die Läden
das gewöhnliche Tausch oder Landmann, wenn man
müssen nennen müßte, für Erreie genannt.
Im morgenden Nacht hat der Kayen das
Master gewisses folger befähigt zu lassen.
durch das beifolgt das wenn man die flut
im Munde form so groß das Luft ohne
Communication aus zu lassen der Nacht und
den Lande. der größte Master befähigt
beifolgt an wenn der nur oben wenigsten
Tausch für Kommt, wenn es gebräuchlich an
wenn man unter der so hätte es über
und Landfürsten versprochen müssen.

Dec^r 17 Ist das dritte Tag, das ich in
Pundamalan bin, wofür mich der Chef von dem
Pisavichy Kayen und Meuron einlud / dankt

vor dem Krieg mit Holland in Holländischen
diensten war, und zuletzt einen Teil des Ge-
bietes von Colombo und Mafipa zum Dienst ab-
zugeben versprochen, die nach dem Krieg Artikel
des Friedensvertrages wohl wieder zum Tode ^{verurteilt} ~~wurden~~
würden. Gestorben sind dagegen Leute die beinahe
alles dem aben Leute in jungen Jahren getauft in
Krieg getraut, Leute der kriegsgeistigen Soldaten
Männer die sich sind von anderen Gemein-
schaften getrennt in manchen Logis, und die mehr-
barsten Christen in ihren eigenen Gefangenen, die
es dann eine Gelegenheit gehabt Leute mit ihnen
zu sprechen.

Geistliche Leute waren das Geiste gehalten über
die oft verstorben. Das Regiment stößt einen
Riss. Einige Capitane haben an einem Tisch und
vor ihnen liegen die Missethäter auf dem Boden.
Zu beiden Seiten vor dem Tisch haben an jeder Seite
zwei Vorgesetzte Offiziere. Der Auditor steht
unten

naben den Capitain und hat alles was auch in
dem Hofen vorgekommen war. Ich wünschte über
zwey Römte. darauf hingen die Capitain die
Fabelhafte Offizier, auch ihr Urtheil an. Ich
vertheilte sie alle zum Tode. darauf kamen
die vertheilten Römte gefesselt, in meine Kammer.
Römte angeschlossen und gefragt, ob sie gegen das Ur-
theil etwas einzuwenden hätten. Ich wünschte über
zwei Römte. darauf kamen sie in der ge-
wöhnlichen Römte gefesselt, die Römte Artikel
verlesen, und zum zweiten mal vertheilt von
den Fabelhaften Offizier, Mit diesem Urtheil ging
dann auch von den Capitain zum Chef und Major,
inzwischen kamen die vertheilten Römte in
meine Kammer Römte angeschlossen, und ich ging mit
ihnen und sprach zu ihnen und zu allen die den Römte
beurtheilten. Nachdem meine Römte kamen die Ca-
pitain

1M 2E49:109
Jitain
und der Major mit der Tenten der Chefs, welche
ausstehen sind in der größten Anzahl zu sein
ausser, und die neuen Leute sind auf der Reise gesetzlich
halten, ohne Bekanntheit gemacht wurde. Einige von ihnen
wurden völlig getötet, sind sehr viele kriegs-
tote bekamen, und von solchen transportiert in
den Hofraum ganz und zu Grunde. Im Anfang hatte
ein letzter Vorwand etwas abließ. Winter Lager. Dabei
ist nunmehr kleinsten hatte ganz in der Zeit nun
H. Thomas
den Monat an sich in der letzten Salomo ganz
sehr abstand, in der Hoffnung einmischend gegen Mit-
tag ihm nachzufolgen und der versammelten Offiziere
unser Werbung zu halten. Aber es war nun schon
über 12 Uhr, und der Krieg war so eitel, und die
Lager. Dann nach dem neuen so der Zeit erst um
4 Uhr an den, und nun in den letzten Stunden
sprachen Leute, die zu gehen zu sein kamen. O-
bwohl nun 6 Uhr klärte es ab und aus, und ganz
nach Mayang, dabei der Salomon frei, und dann
gen

zum für Gottesdienst zu suchen

Dec. 18 Sonnt. Der Herr hielt an so früh, daß
am Abend niemand zum heiligen Gottesdienst kam.
Gibt eine Unterweisung mit den Schülern in ein
neues Lieder

Dec. 21 Mittwoch da ist und Herr Lützold beiläufig
warum werden wir mit den Kassen der Malabar in
die für zum Teil. Abendmal zum Teil. Malabar
und Herr aufstehen und am Ende ein Lied
Liederkreis mit Vorlesung zu lesen.

Dec. 23 Die Malabaren, welche auch heilig
gelehrt haben und mit heiligen Umgang haben
sind die unbefriedigten und unzufriedenen Menschen,
insbesondere für in Madras. Alle die von der mala-
barischen Gemeinde von Teil. Christen. A-
bendmal empfangen, wollen, aber, längst ist der
man aufstehen lassen, und sind nun zu
der Vorbereitung Unterweisung gekommen, die
aus der Messen ganz gefaltet haben, obgleich
Lied, andere so wie die Umstände zugelassen haben.

Güte sey dem einen von denen, die sich auf ihren
 Umgang mit Freygeyren und zu gute thun, und
 mehrmals zum Teil Abendsmal. Geyßung sey der
 Versuch davon, es ab nicht sehr gut sein? und davon
 es nicht in der Praeparation gekommen? So antwortlich
 es, daß nicht können. Derselbe ist, man muß böse
 Kinder vor, und das es nicht sehr zusammen als
 am Umriss der Freygeyren, und daß das so
 mögliches garantieren können, sei es, es ist am besten
 Anfang der Freygeyren zu machen, und mit der
 von der Kinder muß die Unterbrechung sehr gut sein.
 das sind, speciell, besorgung haben der einen. So
 man nicht aber, es sey sehr gut sein und besser als
 und es ist gut sein, das ist ein sehr
 anders die es angenommen hätte. Jedoch, es ist ein
 nachgefragt, daß es ist, ein sehr, aber, angenommen.
 Derselbe, das kann es nicht sein, in der Fall
 das es ist, das es ist, es ist, es ist, es ist.
 Und es ist, es ist, es ist, es ist, es ist.
 Familie von der Zeit, in der, es ist, es ist, es ist.
 und

an Zugewandten. Auf der Festung in der Stadt
wurde mittags confirmirt, dass die Festung
kostenlos und pachtlos mit ihnen und sonstig
anderen der Geste.

Am 26. Sept. feierten wir unsern Namenstag in der
Luzerner Kirche und ^{darüber} fest das fest. Abendmal. Auf
dem Malabend. Gottes ^{Dienst} fest das fest. Abendmal
mit einem kleinen Zugeländer, die wir kirchlich
welche gestern ankommen auf der Kasse des an
jeden Christen bei das fest. Abendmal nicht
gefallen werden, in der Meinung das die Gottes
Dienst nicht anders als in Zugeländer nicht gefel-
len werden.

Am 27. Gante wurde auf sehr schnell durch
unsern geistlichen Rat das ist sehr von einem
der Pfaffenländer, die wir schon 25 vor ihnen haben
ausführen in Nazarethum lagern und zu einem
Lager mit allen neuen Eisenwaren, welche
haben werden in unsern Eisenwerken, und die wir
haben

